

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 10

Artikel: Die Flab an der Übung "PONTE"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Flab an der Übung «PONTE»

Die Volltruppenübung «PONTE» hatte den Zweck, die Gefechtsleistung der Einheiten praktisch zu überprüfen. Dem Kdt Pz Br 11 war klar, dass zum Schutz der mechanisierten Formationen die Flab gehört; denn ohne diesen Schutz im Luftraum fährt kein Panzer.

In «PONTE» hatte die Flab den Auftrag, die Brückenübergänge zu schützen, während die Genietruppe die Brücke aufbaute, das Pz Bat 13 die Aare überquerte und der Abbau durch die Pontoniere erfolgte. Für den Schutz der Schwimmbrücken wurde die 35 mm M Flab Abt 32 eingesetzt.

Am Flussübergang

Während des Flussübergangs am Montag war die Flab einfach zur Versinnbildlichung der Zusammenarbeit von Flab- und Pz-Formationen mit einer Feuereinheit unmittelbar beim Übergang positioniert. Dies änderte sich dann bei der taktisch stimmigen Umsetzung der Übung am Dienstag.

Im Raum Zofingen konnten wir den KP der Flab-Kampfgruppe 2 (Flab K Gr 2) besichtigen. Major Greub (S 3) war als Chef Einsatz zusammen mit Oberstlt Gredig (S 4) in der Verantwortung. Beübt wurde die ganze Führungskette, beginnend mit dem Stab der Flab KGr 2, über die M Flab Abt 32 zur M Flab Btr 32/1 inkl. der Stabsbatterien der Flab KGr 2 und der M Flab Abt 32. Effektiv eingesetzt war die M Flab Btr 32/1 von Hptm Parisi.

Aus dem Tessin


Diese Einheit rekrutiert Wehrmänner aus dem Tessin und der Deutschschweiz. Die Einsatzbatterie hatte die Vs der Pz von der Ausgangsstellung zum Ort der Übersetzung zu schützen und wurde deshalb aufgeteilt: im Rm Würenlingen und im Rm Stilli. Ein interessantes Gespräch konnte ich mit Maj Nicola Ballabio führen. Er ist Kdt Stv M Flab Abt 32, Milizoffizier aus dem Tessin



Die 35-mm-Flab-Kanone oben gut getarnt und unten ungetarnt schussbereit.

und Bankkader bei der CS in Zürich. In der Truppe war leichter Unmut zu spüren, weil die Übung mehrmals wiederholt wurde. Es rächte sich, dass die Einheit seit Jahren erstmals wieder an einer VTU teilnahm, weil sie am WEF Einsatz leistete oder einen Schiesskurs bestand. Der LVb hat den Mangel erkannt und vor drei Jahren zu Recht entschieden, dass die Einheiten ihren WK alternierend am WEF, in einem Schiesskurs und in einem taktischen WK zu leisten haben, um die Batterien auch im Rahmen von VTU

zu schulen. Dann besuchten wir die Flab-Stellung bei Stilli. Die Feuereinheit musste den Gegner im Primärsektor aus Norden bekämpfen. Die zwei Geschütze werden durch das eigene Radar simultan gesteuert. Dennoch hat jedes Geschütz einen Beobachter, der die Zielzuweisung manuell übernimmt, sollte das Feuerleitgerät ausfallen.

Die anderen Feuereinheiten standen so, dass sie sich gegenseitig Schutz gaben und ihr Primärbekämpfungssektor gemäss Bedrohung ein anderer war. *hpn.* 

Vier russische OSZE-Beobachter inspizieren die Flab-Kampfgruppe 2

Vier russische OSZE-Beobachter waren angemeldet. Oberst Reinhard Siegfried, SC LVb Flab 33, wurde von seinem Kdt beauftragt, über die Flab zu informieren. Siegfried ist einer von gut 50 ausgebildeten OSZE-Verifikatoren, die für diese Mission bei Bedarf und zeitlicher Verfügbarkeit im Ausland und in der Schweiz eingesetzt werden. Kein Mitgliedstaat der

OSZE ist verpflichtet, auf seinem Territorium in der Anwendungszone für VSBM (Vertrauens- und Sicherheitsbildende Massnahmen) mehr als drei Inspektionen pro Jahr zuzulassen.

Jedes Land kann im Jahr maximal drei Mal inspiziert werden oder Anträge auf eine Inspektion stellen. Ein Inspektions-team umfasst höchstens vier Inspektoren.

Diese müssen nicht unbedingt alle von der antragstellenden Nation kommen. Das Team reist ins Inspektionsland und wird vom Gastland ins Inspektionsgebiet transportiert. Die Inspektion dauert längstens 48 Stunden; dann muss das Team das Land verlassen und innerhalb von 14 Tagen den offiziellen Bericht erstellen, der allen OSZE-Ländern zugesandt wird. *hpn.*